

AfD zieht Kundgebung vor

Paderborn (mai). Die AfD wird ihre ursprünglich für Freitag, 18. März, angekündigte Kundgebung zum Thema »Neuwahlen jetzt – Rote Karte für Merkel« in Paderborn verlegen. Wie der Paderborner Kreisvorsitzende Günther Koch am Freitag auf Anfrage dieser Zeitung mitteilte, reagiere die Partei damit auf das zwischenzeitlich auf den Freitagabend terminierte Zweitligaspiel des SC Paderborn gegen MSV Duisburg. »Das ist als Hochsicherheitsspiel eingestuft. Wir wollen der Polizei nicht unnötig Probleme machen«, sagte er. Stattdessen sollen AfD-Kundgebung und Rundmarsch nun einen Tag eher, am Donnerstag, 17. März, stattfinden. Einzelheiten will der Kreisvorsitzende am Wochenende mitteilen. Die Polizei hat bestätigt, dass die Kundgebung auf den 17. März vorgezogen wurde.

Grüne Kritik an der AfD

»Doppelstrategie«

Paderborn (WV). Die Paderborner Grünen kritisieren im Vorfeld der für Freitag, 18. März, geplanten AfD-Demonstration die »demagogische Doppelstrategie« der AfD Paderborn. Im Februar habe der Kreisverband der Partei zum »notwendigen Widerstand« gegen »Merkels verrückte Deutsche« aufgerufen. Mit ihrer Kundgebung im März fordere die AfD nun Neuwahlen in Bund, NRW und Kommunen, um wie schon im Januar »Angela Merkel die rote Karte« zu zeigen.

Einerseits versuche die AfD als betont bürgerlich-rechtskonservative Kraft, eine Lücke im Parteienspektrum auszufüllen, und andererseits mache sie lautstark aus ihrer Verachtung der etablierten Politik keinerlei Hehl, kritisieren die Grünen. »In Wirklichkeit geht es den AfD-Kadern um das rechtspopulistische Radikalisierungspotential«, erklärt die grüne Kreisvorsitzende Carsten Birkelbach. Zuerst komme eine Provokation wie »Flüchtlingsunterstützer seien nützliche Idioten« oder »auf Flüchtlinge an der Grenze könne man schießen«, dann folgten nachgeschobene Beschwichtigungen. Tatsächlich attackiere die AfD aber grundlegende Werte. Auf den Paderborner Kundgebungen sei diese Mischung aus drakonischen Bedrohungsbildern und reaktionären Antworten erkennbar. »Weil wir für Herz und Hirn statt Hass und Hetze stehen, beteiligen wir uns an den Gegendemonstrationen«, kündigt Birkelbach an.